

(AIT). Diese Erkrankung ist die häufigste Autoimmunerkrankung des Menschen überhaupt. Sie wird auch als Hashimoto Thyreoiditis bezeichnet.

Die Prävalenz wird mit bis zu 10% angegeben und ist deutlich höher als bei der Zöliakie. Die 10 % beziehen sich auf Erwachsene. Auch hier sind Frauen viel häufiger betroffen als Männer. Bei amerikanischen Schülern von 11-18 Jahren ergab sich eine Häufigkeit von 1,2% in der Normalbevölkerung.

Zahlen über die Koinzidenz (das gleichzeitige Auftreten) Diabetes mellitus Typ1 und Autoimmunthyreoiditis: Vor dem 4. Lebensjahr ist die Erkrankung selten. Bei Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus Typ 1 liegt die Häufigkeit zwischen 15-20 %! Hierbei werden die unterschiedlichen Schweregrade der Erkrankung mit normalen, erniedrigten oder vorübergehend erhöhten Schilddrüsenwerten nicht differenziert.

Früherkennung

Mein Standard in unserer Klinik ist bei Erstmanifestation und alle 2 Jahre die Bestimmung der Zöliakieantikörper, der Schilddrüsenwerte und deren Antikörper, der Nierenwert Kreatinin, Cholesterin, Triglyceride und evtl. der Leberwerte bei bestimmten Fragestellungen. Bei Beschwerden oder klinischen Auffälligkeiten wird eine frühere Diagnostik eingeleitet. Das Problem ist, dass die meisten Patienten keine klinischen Symptome zeigen, sowohl bei der einen wie der anderen Krankheit. Oft wird die Erkrankung durch die Laboruntersuchung erst gefunden, diese sollte alle ein bis zwei Jahre durchgeführt werden.

Die Kosten bei Kassenpatienten (wird von der Kasse getragen) für die Zöliakie (Labor) belaufen sich auf ca. 26 €, wenn die Untersuchung negativ ist. Bei positivem Befund kommen noch für die Titerbestimmung ca 11 € dazu, also ca. 37 € gesamt.

Die Kosten für die Schilddrüsenwerte und die Schilddrüsenantikörper belaufen sich auf ca. 29 € / Untersuchung.

Veranstaltungen 2007

Unser Programm für 2007 liegt dieser Infopost bei. Bei den knapp 20 Veranstaltungen dürfte für jeden etwas Interessantes dabei sein.

Den Auftakt macht der Treff am 18.01.07 im St. Kilian Pfarrzentrum. Melanie Piller stellt Neues von Bayer vor. Natürlich besteht wie immer die Möglichkeit Bücher aus unserer Diabetesbibliothek zu entleihen und Erfahrungen auszutauschen.



Vielen Dank an alle, die uns in diesem Jahr wieder mit Rat und Tat oder mit finanzieller Unterstützung zur Seite gestanden haben. Insbesondere bedanke ich mich bei den Mitgliedern der Vorstandschaft für die gute Zusammenarbeit und bei unserem Freund Dr. Reinhard Koch, ohne den so manche Veranstaltung nicht zustande gekommen wäre.

Allen Mitgliedern und Freunden unserer Selbsthilfegruppe wünsche ich im Namen der gesamten Vorstandschaft

Frohe Weihnachten, ein Gutes Neues Jahr - und immer eine gute Einstellung!

Ihr/Euer



INFO-Post Nr. 89

Dezember 2006



Noch Fragen?

Norbert Mohr
Bernroder Str. 25
97493 Bergtheimfeld
Tel.: (0 97 21) 9 94 08
e-mail: Norbert.Mohr@t-online.de
Homepage: www.diabetiker-schweinfurt.de
V.i.S.d.P.

Auflage: 350

Weihnachtsfeier

03.12.06

Knapp über 130 Gäste kamen am 1. Advent zu unserer vorweihnachtlichen Feier.



Nach der Eröffnung durch ein Querflötenquintett der Musikschule Schweinfurt las Julia Lenhart eine Weihnachtsgeschichte.



Während die Kinder in einem Nebenraum ein Schattentheater mit der Geschichte „Die Sterntaler“ geboten bekamen ließ Norbert Mohr das vergangene Jahr Revue passieren. Dabei wurden Bilder von den Veranstaltungen an die Großleinwand geworfen.



Der Nikolaus kam und richtete auf seinem Weg zum Mikrophon freundliche Worte insbesondere an die kleinen Kinder.

Auch für die Großen hatte er ein paar besinnliche Worte mitgebracht.



Anschließend verteilte der Nikolaus über 50 Päckchen an alle kleinen und großen Diabetiker sowie an die Helfer.



Dank des reichlich gespendeten Kuchens klang der Nachmittag bei interessanten Gesprächen aus.



Diabetes und andere Stoffwechselerkrankungen

Mitglieder unserer Selbsthilfegruppe fragen, ob bei Diabetikern zusätzliche Erkrankungen häufiger auftreten als bei Nichtdiabetikern. Insbesondere wird dabei nach **Zöliakie** oder nach **Schilddrüsenerkrankungen** gefragt. Eine weitere Frage geht in **Richtung Früherkennung**.

Dr. med. Reinhard Koch, Diabetologe DDG und Oberarzt der Klinik für Kinder und Jugendliche des Leopoldina Krankenhauses Schweinfurt antwortet: Zöliakie und Schilddrüsenerkrankungen treten bei Diabetikern **tatsächlich häufiger** auf als bei der gesunden Bevölkerung.

Zöliakie

Bei Kindern heißt die Unverträglichkeit gegen das Klebereiweiß Gluten, das Bestandteil vieler Getreidesorten (Weizen, Roggen, Grünkern, Hafer) ist, Zöliakie. Bei erkrankten Erwachsene wird sie als Sprue bezeichnet. 70% der Betroffenen sind Frauen. Zöliakie bzw. Sprue wird nicht vererbt, wohl aber die Anlage dazu. Man spricht von einer genetischen Disposition.

Die Prävalenz der Zöliakie (Häufigkeit aller Fälle einer bestimmten Erkrankung in einer Bevölkerung zum Zeitpunkt der Untersuchung) liegt bei der gesunden Bevölkerung bei ca. 0,4% (mit und ohne Beschwerden). Bei Typ1-Diabetikern liegt die Prävalenz in der Literatur zwischen 1% und 6,4 %. Die beiden mir vorliegenden Arbeiten von 1998 und 2004 berichten von einer gesicherten Häufigkeit von 2,6%.

Schilddrüsenerkrankung

Die Schilddrüsenerkrankung, die v.a. im Zusammenhang mit Diabetes mellitus Typ1 auftreten kann, ist die Autoimmunthyreoiditis